



Markt
Vestenbergsgreuth



Bürgerreise nach Nowe Miasto nad Warta(Polen)

über Prag, Brünn, Krakau, Auschwitz

vom

2.—7. Mai 2017

Reiseleitung: Helmut Lottes

Reisebericht

von Klaus Strienz



Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

2	Inhaltsverzeichnis, Vorwort
3	Programm, Ausschreibung im Amtsblatt
4	Reiseroute, Prag
8	Brünn
9	Krakau
11	Auschwitz
12	Birkenau
13	Ankunft in Zerkow (Hotel)
14	Kloster LAD
16	Gruppenfoto
17	Namen der Teilnehmer, Zuordnung
18	Fahrt nach Posen zur Besichtigung von Posnania (riesiges Einlaufszentrum)
19	Adam Mickiewicz`s Museum in Smielow
21	Martin Bauer Polska Sp. z. o. o. - PhytoPharm Kleka S.A.
23	Festgottesdienst, Stadion
24	Ansprache von Bürgermeister Helmut Lottes
25	„Wärmestube“ mit polnischen Köstlichkeiten
26	Besuch der Schule in Kleka
27	Presseinformation
29	Dank an Förderer der Reise

Vorwort des Berichtstatters: „Ab 100 km Entfernung vom Heimatort gilt das DU“, so begann Helmut Lottes seine allererste Ansprache während dieser wirklich bemerkenswerten Bildungs– und Freundschaftsreise. Sie war bestens vorbereitet und es klappte daher alles. Von dem der Altersgruppe entsprechenden Pausentakt des Reisebusses bis zur Auswahl der Fremdenführer und der Hotels. Schnell fanden die aus den verschiedensten Ortsteilen des Marktes kommenden Teilnehmer und einige Gäste zueinander, sofern sie sich nicht schon vom Gemeinderat her kannten Die Stimmung war nicht nur im Bus prächtig.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei den Teilnehmern, die ihre Fotosammlung zur Verfügung stellten. Der Reisebericht gibt nur eine ganz kleine Auswahl wieder. Gerne können Kopien der vielen Fotos zur Verfügung gestellt werden.

Klaus Strienz, 2017-06-09 (Klaus.Strienz@outlook.de; Software: MS-Publisher)





MARKT VESTENBERGSGREUTH

● Bürgerreise vom 02. – 07. Mai 2017

zur Partnergemeinde Nowe Miasto an der Warta mit weiterem Kennenlernen des Landes Polen.

Programm:

02. Mai 2017: Anreise nach Krakau über Prag und Brünn, à Übernachtung Hotel Continental in Brünn

03. Mai 2017: Besichtigung von Krakau, à Übernachtung Hotel Vienna House Easy Chopin Cracow

04. Mai 2017: Besuch der Gedenkstätte Auschwitz. Am Abend Fahrt in die Partnergemeinde Nowe Miasto nad Warta, à Übernachtung Hotel MCT, Zerkow

05. Mai 2017: Besichtigung Kloster mit Barockkirche Lad an der Warta, abends: Grillfest mit Feuerwehr Kleka, à Übernachtung Hotel MCT, Zerkow

06. Mai 2017: vormittags Besuch Adam-Mickiewicz Museum, Smielow, 14 Uhr Teilnahme mit Partnergemeinde an Messe, 15.30 Uhr Teilnahme am Feuerwehrfest Kleka (Ortsteil Nowe Miasto). Ab ca. 17.00 Uhr Volksfest im Park von Kleka, à Übernachtung Hotel MCT, Zerkow

07. Mai 2017: Rückreise nach Vestenbergsgreuth

- In Prag ist eine Stadtbesichtigung eingeplant
- Am 05.05.17 kann auch die Therme mit Aquapark in Uniejow besucht werden

Kosten: 200 € pro Teilnehmer

(Zahlungsaufforderung erfolgt Ende April)

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus incl. aller Ausflüge, Besichtigungen, Eintritte, Maut, Gebühren. Alle Übernachtungen im Hotel mit Frühstück und mindestens einer Mahlzeit pro Tag

Anmeldungen: Persönlich oder per E-Mail an vestenbergsgreuth@t-online.de oder telefonisch bei der Verwaltungsgemeinschaft Höchststadt a. d. Aisch unter Tel. 09193 – 6290 (bitte auch diejenigen bestätigen, die ihr Interesse bereits angemeldet haben)



Unsere Reiseroute



1. Tag, Dienstag, 2. Mai 2017 > Vestenbergsreuth - Prag - Brunn

Prag - die goldene Stadt! Weshalb eigentlich?

Gegenüber meinem ersten Besuch mit dem AK Schule-Wirtschaft unter der Leitung von Heinrich Schuler (Lauf, Etzelskirchen) war die Fahrt mit unserem Galster-Bus extrem schnell. Damals war auf deutscher Seite (!) der Autobahnanschluss noch im Planfeststellungsverfahren....

Während das Wetter in Franken suboptimal war, erwartete uns Prag im Sonnenschein. Die Stadtverwaltung hat die Omnibusparkplätze am Moldauufer so angelegt, dass wir nur wenige Meter über eine Brücke gehen mussten, um in der geschichtsträchtigen Altstadt zu sein. Man muss kein Historiker sein, um zu erkennen, dass die Bürger Prags im Mittelalter wirtschaftlich sehr erfolgreich waren. Derart dicke und prächtige Verteidigungstürme konnte sich nicht jeder leisten! Und eine stabile Brücke über einen Fluss auch nicht.

Der aus Weil der Stadt stammende Wissenschaftler Kepler hat hier mehrere Jahre gelebt und 1610 sensationelle Informationen über die Sonne, den Mond und die Erde veröffentlicht.

Goldene Stadt? Angeblich hat als Erster Kaiser Karl IV. (1316–1378) Prag als goldene Stadt bezeichnet. Da er Prager war, kann man die Aussage verstehen. Blickt man von den Anhöhen herunter, dann findet man rötliche Dächer. Gold muss man jedoch schon fast mitbringen, wenn man die Preise für Rolls-Royce - Autos in dem Stadtgeschäft sieht...

Da wir uns zu Beginn der Reise nicht zu lange in Prag aufhalten konnten, die Stadt jedoch wirklich sehens- und studierend wert ist, kann ein erneuter Besuch über mehrere Tage oder zumindest ein intensiveres Internetstudium via Google empfohlen werden. Wenn man „Prag“ als Suchwort



eingibt, dann erhält man sehr gute Antworten.

Z.B.: <https://www.youtube.com/watch?v=uqwDD0RHg1w> oder
<https://www.noch-ein-reiseblog.de/europa/prag-die-goldene-stadt/>

Prag: Lange (?) ist es her...

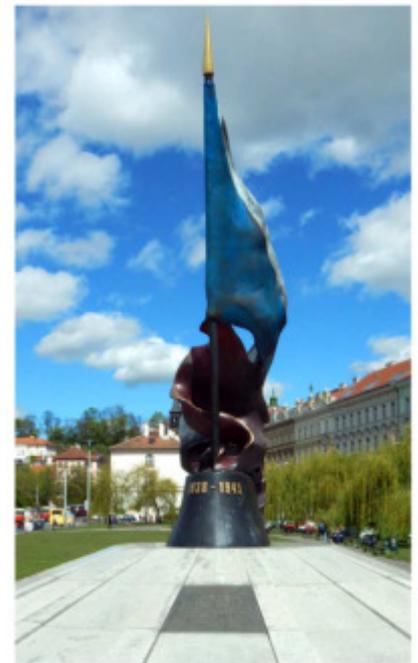


30. September 1989 , Außenminister Genscher tritt auf den Balkon in der deutschen Botschaft, Prag (Fotos: Wikipedia)



20./21. August 1968: Einmarsch in die Tschechoslowakei; sowjetische Panzer am Altstädter Ring (Prag), das Ende des „Prager Frühlings“, ein tschechischer Versuch dem realen Sozialismus ein menschlicheres Gesicht zu geben (> Breschnew-Periode im Kreml).





Prag — eine reiche Stadt!

Oben: Prager Burg, wo 1618 der historisch wichtige Prager Fenstersturz stattfand. Der Dreißigjährige Krieg begann dann. Heute ist hier die Sitz des tschechischen Präsidenten.

Unten: Alte und moderne Fortbewegungsmittel.

Rechts: Denkmal für den Widerstand gegen Besatzer zwischen 1938 und 1945.



„dass auf der Uhr sich keine überflüssigen mechanischen Figuren zur Belustigung des Fußvolkes befänden, sondern nur die reine astronomische Kunst vertreten sei... (der Konstrukteur!)

Die astronomische Uhr wurde 1410 erstmalig konstruiert. Eine mathematische, astronomische Meisterleistung, wenn man an die damaligen Messinstrumente denkt!



Leicht erkennbar: Mit der gelben Baskenmütze unsere Fremdenführerin!



Prag - ein „Mekka“ für Kunsthistoriker!



Weiterfahrt nach Brünn (Brno) mit dem Bus

Die Fahrt ging mit angenehmen Pausen (jeweils mit frischem Galster-Kaffee und Steigerwaldkuchen aus dem Raum Vestenbergsgreuth...) auf der Autobahn in den Süd-Osten Tschechiens, nach Brünn weiter.

Brünn ist mit fast 400.000 Ew nach Prag (rd. 2.000.000 Ew) die zweitgrößte und eine sehr aufstrebende Stadt. Ryanair und Lufthansa fliegen von London und München die Stadt an. Unser Hotel Continental war ausgezeichnet. Selbst die sehr ungewöhnliche Computertastatur in der Internet-Abteilung ließ sich mit Geduld für den internationalen E-Mail-Kontakt „hacken“, nachdem das Hotelpersonal resignierend aufgegeben hatte! Hotelfoto: Internetprospekt)

Bei bestem Wetter war das abendliche Flanieren in den breiten, autofreien Straßen ein wahrer Genuss. Ein riesiger Reiter auf einem Pferd aus Stahl mit überlangen Beinen rief unser Interesse hervor. Was hat sich der Künstler dabei nur gedacht? Selbst einheimische Studenten konnten im allerbesten Englisch nur Vermutungen äußern...



Wunderbar,
das abendliche
Brünn:
breite Fuß-
gängerzonen





Mittwoch, 2017-05-03 , Weiterfahrt von Tschechien nach Polen, Krakau



Ohne Stau oder irgendwelche Grenzkontrollen erfolgte der Grenzübertritt nach Polen. Wir mussten von unserem Fahrer Frank darauf hingewiesen werden!

Von Krakau hat man sicherlich schon gehört. Die Stadt mit unserem Fremdenführer Jacek Bribram zu erkunden war ein Eintauchen in europäische Geschichte. Erfreulich, dass viele Touristen die Stadt sehen wollen. Die relativ nahe Grenze zur Ukraine ermöglicht über 500.000 Ukrainern im östlichen Polen Arbeitsplätze zu finden. Und sie werden zuhause berichten, dass die Anti-EU-Propaganda des Kreml im russischen TV sich mit ihren Erfahrungen nicht unbedingt deckt!

An den vielen neuen Gebäuden in den Randbezirken und Gewerbegebieten merkt man, dass sich hier ökonomisch viel tut. Krakau verfügt über wichtige wissenschaftliche Einrichtungen.

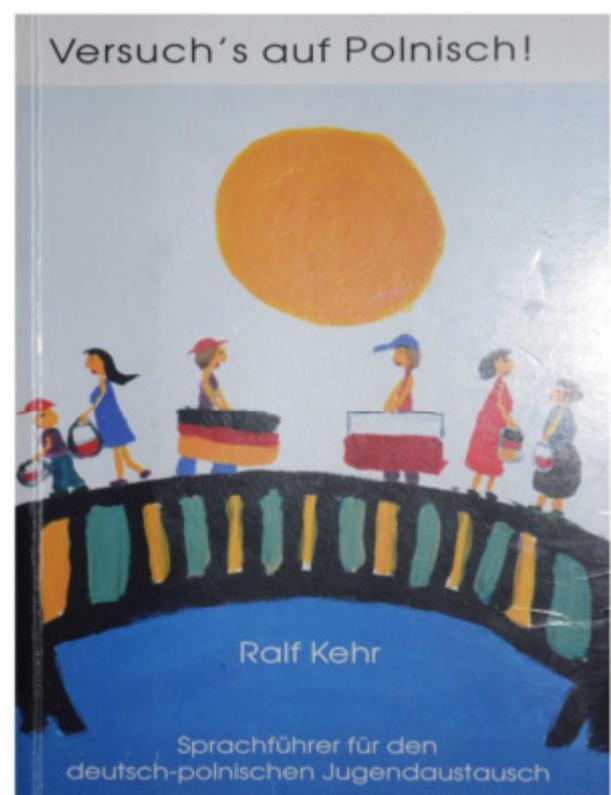
Sehr wichtig ist, dass der verstorbene Papst Johannes Paul II. hier als Bischof Karol Józef Wojtyła gearbeitet hatte. Ein großes Foto an seiner ehemaligen Wohnung zeigt die andauernde Verbundenheit.



2. Mai: polnischer Flaggentag! Auch am 3. Mai waren die Flaggen überall zu sehen.



10 SPRACHTEIL I	
Kurzsätze, am besten zum Auswendiglernen	
Hallo! Grüß dich!	<i>Cześć!</i> /tschEschtsch/
Tschüss!	<i>Cześć!</i>
Guten Tag!	<i>Dzień dobry!</i> /dschjEn dObry/
Guten Abend!	<i>Dobry wieczór!</i> /dObry wjEtschut/
Gute Nacht!	<i>Dobranoc!</i> /dobrAnoz/
Auf Wiedersehen!	<i>Do widzenia!</i> /do widsEnja/
Herzlich willkommen!	<i>Witam/witamy² serdecznie</i> /witam/witAmy berdEtschnje/
Ja.	<i>Tak.</i> /tak/
Nein!	<i>Nie!</i> /nje/
Vielleicht.	<i>Może.</i> /mOsche/
Sicherlich.	<i>Pewnie.</i> /pEwnje/
Danke.	<i>Dziękuję.</i> /dschjenkUje/





Krakau — Innenhof der alten Universität, 1364 (!) gegründet. Nikolaus Kopernikus und Papst Johannes Paul II. studierten an der Uni.



Links: Die Markthallen

Unten:

Der Wawel-Hügel - eine imposante Burganlage auf einem Kalksteinfelsen zwischen Mooren und Weichsel.



Donnerstag, 4. Mai 2017: Auschwitz — beängstigend, wozu Menschen fähig sind.



Luftaufnahme der Alliierten 1944. Unten: Berge von Schuhen, Rasierpinsel



Birkenau / Auschwitz - ein beinahe unübersehbares Feld mit den Resten der Lagerbaracken.



Nach einer langen Busfahrt von Auschwitz /Birkenau bis Nowe Miasto (südlich von Posen) erreichten wir das MCT-Hotel in Zerkow (siehe Seite 4).



Hotel MCT ***
Ośrodek Kultury i Rekreacji
Mickiewiczowskie Centrum Turystyczne w Żerkowie
tel. 62 740 77 00
fax 62 740 77 50
NIP: 617 214 77 32

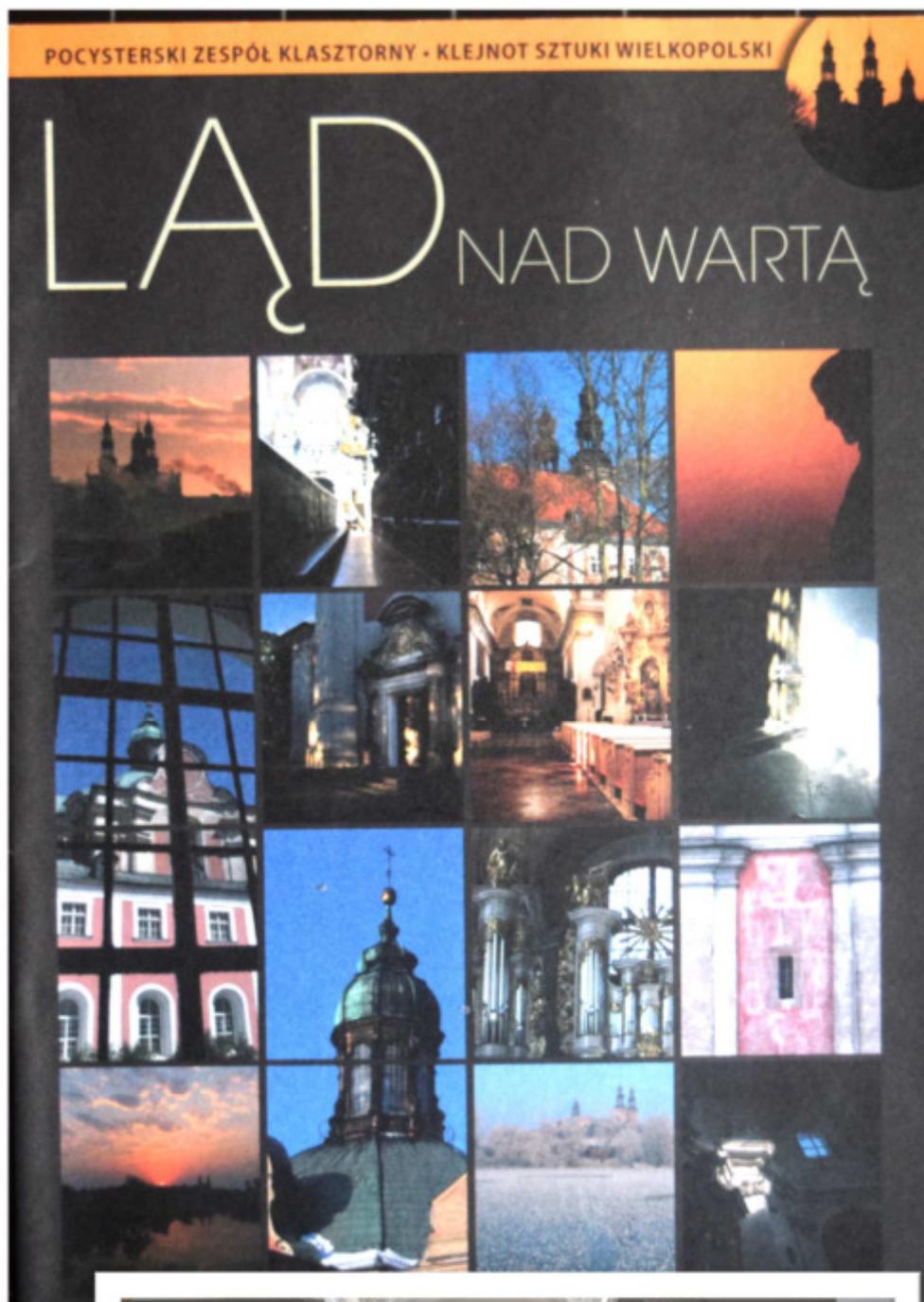


In bestem Deutsch wurden wir von Dr. Jambor, dem Martin-Bauer-Top-Manager in Polen, begrüßt.

Anschließend lud uns die Feuerwehr zu einem Grillfest ein.



Freitag, 5. Oktober 2017 - Kloster LAD und Posen / Einkaufszentrum





Unser Führer war Salesianer Kriysztof Slapczynski. Mit berechtigtem Stolz verwies er auf die lange Geschichte des Klosters.



Eine sehr gute Homepage mit vielen Fotos (Galerie) und deutscher Beschreibung: www.lad.pl





Auf einen
Blick:
Alle Teil-
nehmer!
Siehe
nächste
Seite!





Hier die Namen dazu:

1. Frank Schmidt (Busfahrer/Galster)
2. Reinhardt Weiß
3. Stephan Hertlein (Gemeinderat)
4. Helmut Lottes (1. Bürgermeister)
5. Bertram Wehr
6. Günther Wurlitzer
7. Lydia Wurlitzer
8. Johan Fechner
9. Anneliese Müller
10. Käthe Pickel
11. Manfred Berlet
12. Hedwig Finger
13. Angelika Winkler
14. Sigrid Weiß
15. Christine Dietsch
16. Jürgen Dietsch
17. Friedrich Finger
18. Brigitte Haßlauer
19. Alfred Winkler (3. Bürgermeister)
20. Helga Lottes
21. Heinrich Pickel
22. Margit Großkopf
23. Laura Mayer
24. Fritz Haßlauer
25. Roswitha Möhring
26. Rudolf Möhring
27. Käthe Billner
28. Matthäus Flohr
29. Roswitha Flohr
30. Manfred Billner
31. Thomas Dietsch
32. Hartmut Lenz
33. Heidrun Walz
34. Klaus Strienz (Berichterstatter)
35. Johann Singer
36. Manfred Walz
37. Ingrid Bichelmeir-Böhn
38. Anton Steinbeißer
39. Christa Steinbeißer
40. Erwin Teufel (2. Bürgermeister)

Verdeckt: Friedrich Großkopf
(Gemeinderat) und Christian Mayer
(FW Vestenbergsgreuth , Vorsitzender)

Quelle:

Zusendung: Helmut Lottes



Am Nachmittag Fahrt nach Posen zur Besichtigung eines riesigen Einkaufszentrums: Posnania



Rund 300.000.000 Euro haben europäische Banken gesammelt, um dieses neue Einkaufszentrum am Rand der Stadt zu finanzieren (<http://en.apsysgroup.com/portfolios/posnania/photos> Wikipedia). Seit Herbst 2016 haben rd. 3,5 Mill mögliche Kunden den gigantischen „Einkaufs- und Unterhaltungstempel“ (K.S.) besucht. Gegen diese Marktmacht dürften klassische Fachgeschäfte in der Kernstadt— es gibt dort noch ein großes Einkaufszentrum — keine Chance haben. Erfreulich: Es hat sich niemand verlaufen und alle Teilnehmer kamen pünktlich zum Bus!



Eine gesellige
Runde!

Hier gab es
unwiderstehli-
chen Kaffee...



Freitag, 6. Mai 2017 - Fahrt nach Smielow

Adam Mickiewicz's Museum in Śmiełów



The Classical palace complex in Śmiełów was founded at the end of the 18th century. The palace was designed by an outstanding architect, Stanisław Zawadzki, for the Gorzeńscy family. For the history of Śmiełów the crucial date was August 1831, the time of Adam Mickiewicz's visit, who, ineffectively, was trying to get across the nearest border to the Russian annexation zone, swept through by an uprising. The stay in Śmiełów influenced the poet's works ('Pan Tadeusz'). From 1886 the property is taken over by the Chelkowsky family and hosts numerous outstanding artists, for example J. I. Paderewski. The poet's monument in the park was founded in 1900. The Museum – the branch of National Museum in Poznań – was open in 1975. The museum contains the poet's collection as well as decorations from a gentry house (first editions and other mementos are his manuscripts, personal souvenirs, first editions and other mementos). The interiors are also decorated with paintings (from the 17th to the 19th century) in Biedermeier and other historical styles.



www.turystyka-kulturowa-wlkp.pl

www.wie

Tablica wykonana w ramach projektu „Opracowanie regionalnych produktów turystyki”

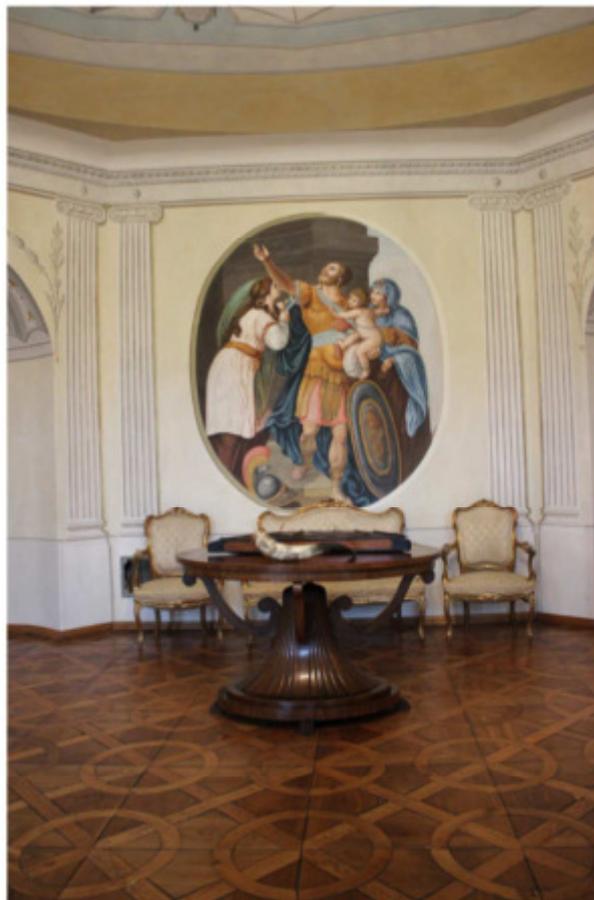
Adam Mickiewicz's Museum in Smielow

Der klassische Palast-Komplex in Smielow entstand am Ende des 18. Jahrhunderts. Architekt war der berühmte Stanislaw Zawadzki. Auftraggeber war die Gorzenscy - Familie. Für die Geschichte von Smielow war der August 1831 entscheidend, als Adam Mickiewicz's erfolglos wegen eines Aufstands versuchte, die nahegelegene Grenze in ein russisch besetztes Gebiet zu überschreiten. Der Aufenthalt in Smielow beeinflusste das Werk des Poeten („Pan Tadeusz“). Ab 1886 wechselten die Besitzer.

Das Museum wurde 1975 eröffnet und ist Teil des Nationalmuseums in Posen.

Adam Mickiewicz ist ein wichtiger Poet für das Nationalbewusstsein Polens. Er wird u.a. mit Goethe verglichen. Der Inhalt von „ Pan Tadeusz“ handelt von einer Liebesgeschichte und dem Aufstand gegen russische Besatzer. Geschrieben und veröffentlicht im sicheren Paris (1834). Übersetzung: K.S.





Das Museum ist in einem ausgezeichneten Zustand und erlaubt einen sehr guten Einblick in die für damalige Verhältnisse sicherlich sehr kreative Umwelt für den Künstler.



Besuch bei den polnischen Unternehmen der Martin-Bauer-Group (Martin Bauer Polska Sp. z o. o.)
in Kleka / Ortsteil von Nowe Miasto

Phyto
Pharm



Auf Sauberkeit und Reinheit legt man sehr großen Wert! Die Mitarbeiterinnen Justyna Ostojaska u. Paulina Stachowiak erklärten uns alles ausgezeichnet.



Seit 2006 eine bemerkenswerte Freundschaft: Fritz Haßlauer u. Peter Twardowski.





↑ Denkmalschutz, ehemalige Kaserne

PhytoPharm—Haupteingang

Kleka - das Werksgelände ist sehr groß und erweiterungsfähig.





Samstag, 6. Mai 2017

Am Nachmittag begannen die Festlichkeiten mit dem Gottesdienst beim Stadion.

Anschließend marschierte eine sehr lange Kolonne mit Feuerwehrfrauen und -männern in das Stadion ein. Von den Vestenbergsgreuther Feuerwehren waren Fritz Großkopf, Christian Mayer und Stephan Hertlein vertreten, beobachtet von den Bürgermeistern Erwin Teufel und Helmut Lottes (u.a.).



Ansprache von Bürgermeister Lottes im Stadion anlässlich des Feuerwehrfestes:

Lieber Bürgermeister Alexander Podemski, liebe Feuerwehrleute, lieber Herr Gogulski, meine Damen u. Herren,

wir bedanken uns herzlich für die Einladung zu Eurem Jubiläum mit der gleichzeitigen offiziellen Inbetriebnahme der neuen Ausrüstung.

Und wir sind gerne gekommen. Nicht nur ich alleine, sondern auch der 2. und 3. Bürgermeister sowie Gemeinderäte und Ortssprecher, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Partnerschaft besteht jetzt seit fast 22 Jahren. Die Feuerwehr ist eine tragende Säule dieser Partnerschaft. Wir sind immer wieder überwältigt von der Gastfreundschaft.

Der tiefere Sinn solcher internationaler Partnerschaften besteht darin, dass sich nicht nur die Staatsobere treffen, sondern sich auch die Menschen auf unseren Ebenen kennenlernen. Und aus diesem Kennenlernen ein Finden und Verstehen anderer Sitten und Gewohnheiten entsteht. Letztendlich dient es dem Frieden zwischen den Völkern aber auch unmittelbar den Menschen untereinander.

Wir aus dem Markt Vestenbergsgreuth gehen diese Partnerschaft mit Nowe Miasto nad Warta mit Demut angesichts vor allem der jüngeren Geschichte an und mit Respekt vor dem polnischen Volk und damit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Nowe Miasto nad Warta.

Wir wünschen speziell der Feuerwehr mit ihrer neuen Ausrüstung viel Erfolg und Glück und, wie man bei der Feuerwehr sagt, recht viele, viele Übungsstunden, aber möglichst wenige Stunden für Einsätze.

Wir haben in diesem Kuvert des Gemeinderats Unterstützung für die weitere Ausrüstung mitgebracht und überreichen es anschließend gerne. Auch unsere Feuerwehr hat einen Korb mit „Löschmaterial“ mitgebracht.

Wir freuen uns auf die weitere Partnerschaft und bieten unsere Freundschaft auch gerne weiter an.

Danke.

Helmut Lottes, 1. Bürgermeister des Marktes Vestenbergsgreuth



Helmut Lottes nach seiner Ansprache mit Dolmetscherin Malgorzata Kemnitz (Gosia).





Nach der wettermäßig sehr kühlen Ehrungszeremonie und Einweihung der neuen Motorspritze standen Kaffee, andere Getränke (und am Abend sehr leckere Speisen) zum Aufwärmen in einem geheizten Partyraum bereit.





Frau Doerffer-Jambor war spontan bereit, ihre Schule interessierten Mitreisenden zu zeigen. Besonders beeindruckend war der Schulgarten!



Presseinformation: Europäische Partnerschaft — Vestenbergsgreuth und Nowe Miasto (Polen)

Bildungsreise und europäische Partnerschaft, Zusendung an NN, FT und Kreislauf-Magazin

Der Markt Vestenbergsgreuth pflegt seit rd. 22 Jahren eine Partnerschaft mit der polnischen Kommune Nowe Miasto, westlich von Posen gelegen. Das Feuerwehrfest zum 70jährigen Bestehen in der Partnergemeinde war ein willkommener Anlass, interessierte Bürger zu einer Fahrt nach Polen einzuladen. Über 40 Teilnehmer, darunter die stellvertretenden Bürgermeister, Ortsteilsprecher sowie Gemeinderäte, folgten der Einladung von Bürgermeister Helmut Lottes zu der mehrtägigen Kulturreise.

Erstes Reiseziel war Prag, dessen Innenstadt bei bestem Wetter mit einer Führerin erkundet wurde. Aufgrund der vielen prachtvollen Gebäude konnte man schnell vermuten, dass hier im ausgehenden Mittelalter ein europäisches Kulturzentrum gewesen ist. Die Übernachtung erfolgte dann in Brünn (Brno), im Osten Tschechiens. Auch hier konnten beim abendlichen Flanieren die renovierten historischen Gebäude, unterbrochen von moderner Kunst, bewundert werden. Die Mitgliedschaft in der EU wirkt sich hier wie in Polen sehr stark aus. Überall wird gebaut. Die Autobahnen sind neu. Viele Gewerbe entstehen. Es erinnert den Betrachter etwas an die Wirtschaftswunderzeit der 60er Jahre in Deutschland. Beide Staaten haben nicht den griechischen Fehler gemacht, dass sie vorschnell den Euro eingeführt haben. So sind die einheimischen Produkte für Touristen recht preiswert.

Ohne Grenzkontrolle konnte am nächsten Tag Krakau im Süden Polens angesteuert werden. Eine für die polnische Nation wichtige, historische Stadt mit viel Flair. Der polnische Bischof Karol Wojtyła und spätere Papst Johannes Paul II war hier Studentenpfarrer und Theologiedozent. Er spielte später eine wichtige Rolle – zum Entsetzen des Kreml – bei der Überwindung des aus Moskau gelenkten Sozialismus in Polen.

Rund 50 km westlich von Krakau liegen die Vernichtungslager Auschwitz und Birkenau. Neben unserer Gruppe besuchten erfreulich viele Jugendliche dieses Schandmal der nationalsozialistischen Ideologie. Eigentlich fassungslos und ohne Verständnis für diesen Irrsinn menschlichen Geistes läuft man auf Wegen, die vor rd. 75 Jahren den Tod bedeutet haben.

Während einer längeren Busfahrt nach Nowe Miasto /Warta, rd. 50 km südöstlich von Posen, konnte man versuchen das Gesehene zu verarbeiten.

Von einem ebenfalls sehr guten Hotel aus erkundete man ein Rieseneinkaufszentrum in Posen, den zeitweiligen Wohnort des polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz sowie das Kloster Lad / Warta, wo viele Salesianer als Priester ausgebildet werden. Das Kloster wurde ursprünglich von Zisterziensern aus Altenberg bei Köln gegründet und erlebt eine abwechslungsreiche Geschichte.

In Polen hat die Vestenbergsgreuther Martin-Bauer-Group vier Niederlassungen. In Nowe Miasto produziert die Europlant PhytoPharm Sp z o.o. u.a. Arzneien. Das Werk mit rd. 300 Mitarbeitern arbeitet nach europäischen Normen und wurde von der deutschsprachigen Führerin Justyna Ostojka sehr verständlich vorgestellt.

Das Feuerwehrfest fand am letzten Reisetag statt. Nach einem Feldgottesdienst marschierte die Feuerwehr der Region, verstärkt durch die Vestenbergsgreuther Gäste, in das Stadion und nahm vor den Festgästen Aufstellung. Neben vielen Ehrungen wurde die Inbetriebnahme einer neuen Motorpumpe gefeiert. Bürgermeister Lottes aus Vestenbergsgreuth betonte in seiner übersetzten Ansprache, dass die Feuerwehren in beiden Gemeinden die tragenden Säulen der Partnerschaft seien. Die Vestenbergsgreuther gehen diese Partnerschaft mit Nowe Miasto mit Demut angesichts der jüngeren Geschichte an. Und mit Respekt vor dem polnischen Volk und damit vor den Bürgern der Gemeinde Nowe Miasto. Bürgermeister Lottes und die Feuerwehr überreichten dann Geschenke.

Anschließend war in warmen Räumen von den Damen der lokalen Feuerwehr ein ausgezeichnetes Buffet für das leibliche Wohl aufgebaut. Interessante Gespräche ergaben sich mit Managern der Firma



Martin-Bauer-Group, insbesondere mit dem Vorstandsmitglied Dr. Jerzy Jambor. Seine Frau, Schulkollegin am Ort, war spontan bereit, ihre Schule interessierten Gästen zu zeigen. Die Grundschule war bestens ausgestattet und großzügig angelegt. Wie die Homepage vermittelt, findet auch ein sehr abwechslungsreiches Schulleben statt.

Nach sechs gemeinsamen Tagen kam die Vestenbergsgreuther Reisegruppe wieder zuhause an. Stellvertretender Bürgermeister Teufel lobte mit dem Beifall aller Teilnehmer Helmut Lottes für die perfekte Planung und Organisation. Inklusiv Busfahrer hatte sich in den vergangenen Tagen eine tolle Gemeinschaft gebildet. Es hat alles „gebasst“!

Klaus Strienz, 2017-05-17, Kontakt: Klaus.Strienz@outlook.de

Presseveröffentlichungen

Feuerwehren tragen die Partnerschaft



Vestenbergsgreuth – Der Markt Vestenbergsgreuth pflegt seit rund 22 Jahren eine Partnerschaft mit der polnischen Kommune Nowe Miasto, westlich von Posen gelegen. Das Feuerwehrfest zum 70-jährigen Bestehen in der Partnergemeinde war ein willkommener Anlass, interessierte Bürger zu einer Fahrt nach Polen einzuladen. Über 40 Teilnehmer, darunter die stellvertretenden Bürgermeister, Ortsbürgermeister sowie Gemeinderäte, folgten der Einladung von Bürgermeister Helmut Lottes (CSU/UB) zu der mehrtägigen Kulturreise.

Nach Zwischenstopps in Prag und Brünn war Krakau das erste Reiseziel in Polen. Eine für die polnische Nation wichtige, historische Stadt mit viel Platz. Der polnische Bischof Karol Włodyka und späterer Papst Johannes Paul II. war hier Stadtkonkordanz und Theologiestudent. Er spielte später eine wichtige Rolle bei der Überwindung des aus Moskau gelenkten Sozialismus in Polen.

Rund 50 km westlich von Krakau liegen die Versicherungslager Anszewitz und Biskupia. Hierhin besuchten erfrischend viele Jugendliche dieses Schandmal der nationalsozialistischen Ideologie. Eigentlich faszinierend und ohne Verständnis für dessen Irrsinn menschlichen Geistes lässt man auf Wegen, die vor rund 75 Jahren den Tod bedeutet haben. Während einer längeren Busfahrt nach Nowe Miasto rund 50 km südlich von Posen konnte man versuchen, das Gesehene zu verarbeiten.

Martin-Bauer-Werk besucht
Vom Hotel aus erkundete man ein Riesentechnikzentrum in Posen, den zeitweiligen Wohnort des polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz sowie das Kloster Ląd/Warta, wo viele Salesianer als Priester ausgebildet werden. Das Kloster wurde ursprünglich von Zisterziensern aus Altenberg bei Köln gegründet und erlebte eine abwechslungsreiche Geschichte.

In Polen hat die Vestenbergsgreuther Martin Bauer Group vier Niederlassungen. In Nowe Miasto produziert die Europlant PhytoPharm unter anderem Arzmitteln. Das Werk mit rund 300 Mitarbeitern arbeitet nach westlichen Standards und

franken besuchten erfrischend viele Jugendliche dieses Schandmal der nationalsozialistischen Ideologie. Eigentlich faszinierend und ohne Verständnis für dessen Irrsinn menschlichen Geistes lässt man auf Wegen, die vor rund 75 Jahren den Tod bedeutet haben. Während einer längeren Busfahrt nach Nowe Miasto rund 50 km südlich von Posen konnte man versuchen, das Gesehene zu verarbeiten.

Martin-Bauer-Werk besucht
Vom Hotel aus erkundete man ein Riesentechnikzentrum in Posen, den zeitweiligen Wohnort des polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz sowie das Kloster Ląd/Warta, wo viele Salesianer als Priester ausgebildet werden. Das Kloster wurde ursprünglich von Zisterziensern aus Altenberg bei Köln gegründet und erlebte eine abwechslungsreiche Geschichte.

In Polen hat die Vestenbergsgreuther Martin Bauer Group vier Niederlassungen. In Nowe Miasto produziert die Europlant PhytoPharm unter anderem Arzmitteln. Das Werk mit rund 300 Mitarbeitern arbeitet nach westlichen Standards und

gründen Schulen der Partnerschaft. Die Vestenbergsgreuther würden die Partnerschaft mit Nowe Miasto mit Demut anzunehmen und mit Respekt vor dem polnischen Volk und damit vor den Bürgern der Gemeinde Nowe Miasto angehen.

Beim anschließenden Beisammensitzen ergaben sich intensives Gespräche mit Manager der Firma Martin Bauer, und dessen mit dem Vorstandmitglied Jerzy Jambor. Seine Frau, Schulkollegin am Ort, war spontan bereit, ihre Schule interessierten Gästen zu zeigen. Die Grundschule war bestens ausgestattet und großzügig angelegt. Wie die Homepage vermittelt, findet auch ein sehr abwechslungsreiches Schulleben statt.

Nach sechs gemeinsamen Tagen kam die Vestenbergsgreuther Reisegruppe wieder zuhause an. Stellvertretender Bürgermeister Teufel lobte mit dem Beifall aller Teilnehmer Helmut Lottes für die perfekte Planung und Organisation. Inklusiv Busfahrer hatte sich in den vergangenen Tagen eine tolle Gemeinschaft gebildet. Es hat alles „gebasst“!

Foto: Klaus Strienz

Quelle: Fränkischer Tag

Samstag, 20. Mai 2017 Quelle: Nordbayerische Nachrichten

LOKALES

HNE / Seite 39

Greuther genossen Gastfreundschaft in Polen

40-köpfige Reisegruppe besuchte die Partnerkommune Nowe Miasto — Feuerwehrfest war der aktuelle Anlass



Die Martin Vestenbergsgreuther pflegt seit 22 Jahren eine Partnerschaft mit der polnischen Kommune Nowe Miasto, westlich von Posen gelegen. Das Feuerwehrfest zum 70-jährigen Bestehen in der Partnergemeinde war ein willkommener Anlass, interessierte Bürger zu einer Fahrt nach Polen einzuladen. Über 40 Teilnehmer, darunter die stellvertretenden Bürgermeister, Ortsbürgermeister sowie Gemeinderäte, folgten der Einladung von Bürgermeister Helmut Lottes zu der mehrtägigen Kulturreise.

VESTENBERGSGREUTH – Eine Gruppe von 40 Personen, darunter die stellvertretenden Bürgermeister, Ortsbürgermeister sowie Gemeinderäte, folgten der Einladung von Bürgermeister Helmut Lottes zu der mehrtägigen Kulturreise.

Nach Zwischenstopps in Prag und Brünn war Krakau das erste Reiseziel in Polen. Eine für die polnische Nation wichtige, historische Stadt mit viel Platz. Der polnische Bischof Karol Włodyka und späterer Papst Johannes Paul II. war hier Stadtkonkordanz und Theologiestudent. Er spielte später eine wichtige Rolle bei der Überwindung des aus Moskau gelenkten Sozialismus in Polen.

Rund 50 km westlich von Krakau liegen die Versicherungslager Anszewitz und Biskupia. Hierhin besuchten erfrischend viele Jugendliche dieses Schandmal der nationalsozialistischen Ideologie. Eigentlich faszinierend und ohne Verständnis für dessen Irrsinn menschlichen Geistes lässt man auf Wegen, die vor rund 75 Jahren den Tod bedeutet haben. Während einer längeren Busfahrt nach Nowe Miasto rund 50 km südlich von Posen konnte man versuchen, das Gesehene zu verarbeiten.

Martin-Bauer-Werk besucht
Vom Hotel aus erkundete man ein Riesentechnikzentrum in Posen, den zeitweiligen Wohnort des polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz sowie das Kloster Ląd/Warta, wo viele Salesianer als Priester ausgebildet werden. Das Kloster wurde ursprünglich von Zisterziensern aus Altenberg bei Köln gegründet und erlebte eine abwechslungsreiche Geschichte.

In Polen hat die Vestenbergsgreuther Martin Bauer Group vier Niederlassungen. In Nowe Miasto produziert die Europlant PhytoPharm unter anderem Arzmitteln. Das Werk mit rund 300 Mitarbeitern arbeitet nach westlichen Standards und

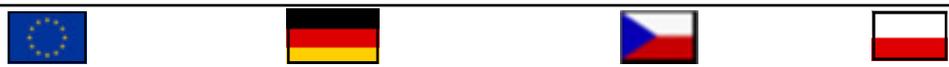
gründen Schulen der Partnerschaft. Die Vestenbergsgreuther würden die Partnerschaft mit Nowe Miasto mit Demut anzunehmen und mit Respekt vor dem polnischen Volk und damit vor den Bürgern der Gemeinde Nowe Miasto angehen.

Beim anschließenden Beisammensitzen ergaben sich intensives Gespräche mit Manager der Firma Martin Bauer, und dessen mit dem Vorstandmitglied Jerzy Jambor. Seine Frau, Schulkollegin am Ort, war spontan bereit, ihre Schule interessierten Gästen zu zeigen. Die Grundschule war bestens ausgestattet und großzügig angelegt. Wie die Homepage vermittelt, findet auch ein sehr abwechslungsreiches Schulleben statt.

Nach sechs gemeinsamen Tagen kam die Vestenbergsgreuther Reisegruppe wieder zuhause an. Stellvertretender Bürgermeister Teufel lobte mit dem Beifall aller Teilnehmer Helmut Lottes für die perfekte Planung und Organisation. Inklusiv Busfahrer hatte sich in den vergangenen Tagen eine tolle Gemeinschaft gebildet. Es hat alles „gebasst“!

Foto: Klaus Strienz

Quelle: Nordbayerische Nachrichten



Markt Vester: X +

nbergsgreuth.de/Partnergemeinde.aspx

Revlak Internetstadtplan | Barrierefrei | Druckansicht | Sitemap | Impressum | Kontakt

Verwaltungsgemeinschaft

Höchststadt a. d. Aisch

Markt Vestenberggreuth

Sie befinden sich hier: Start > Partnergemeinde

Partnerschaft mit Nowe Miasto

Erfreulicherweise hat es bei unserer Suche nach Partnerschaftsbeauftragten für unsere Verbindung mit unserer polnischen Partnergemeinde Nowe Miasto eine Resonanz gegeben:

Wir können **Frau Heidrun Walz** aus Pretzdorf dafür benennen.

Frau Walz hat sich zusammen mit ihrer Familie bereits viele Jahre lang in die Zusammenarbeit eingebracht. Neben ihren kommunikativen Fähigkeiten bewies und beweist sie vor allem sehr viel organisatorisches Geschick. Dazu kommen ihr Interesse an der polnischen Sprache und Kultur und ihre seit vielen Jahren aufgebauten Freundschaften und Kontakte in die Gemeinde Nowe Miasto hinein.

Wir denken, dass wir mit ihr die Zusammenarbeit weiter ausbauen und intensivieren können. Es wäre schön, wenn wir in der nächsten Zeit weitere Mitarbeiter dafür finden könnten. Zur Mithilfe in nicht offizieller Funktion haben sich bereits eine ganze Reihe von Bürgerinnen und Bürgern bereit erklärt, so dass mir um die Zukunft der Partnerschaft nicht bange ist.

Helmut Lottes
Erster Bürgermeister

Suche

Veranstaltungskalender

Juni 2017

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9

Internet-Stadtplan

BRANCHEN
FREIZEIT
LEBEN

Links

Karperland Aischgrund

Desktop

Die Teilnehmer bedanken sich beim Gemeinderat und der Martin-Bauer-Group für die Förderung der sehr interessanten Reise!

the nature network®

Martin Bauer Group

Expertise
in Teas, Extracts and Botanicals

Willkommen in der Martin Bauer Group!

News/PR

Martin Bauer Group

Profil
Holistic Corporate Responsibility
Standorte
Kontakt

Kräutertee, Früchtetee,
Arzneitees, aromatisierte
Schwarz- und Grüntees,
pflanzliche Pulver, pflanzliche
Rohstoffe
Martin Bauer

Kräuterextrakte, Früchteextrakte,
Tee-Extrakte, entkoffeinierter
Tees, Tee-Aromen
Pflanzenextrakt

Phytopharmazeutische
Wirkstoffe,
Nahrungsergänzungsmittel
Finzelberg

the nature network®

